

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **75/76 (1920)**

Heft 13

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweiz mit der durch das Prüfungsreglement vom 30. Dez. 1919 verlangten Ausbildung auf falscher Fährte sind, wie die Gegner immer und immer wieder behaupten.“ — Drittens freuen wir uns, dass die im Geometerverein massgebenden Persönlichkeiten, den Zwang obiger Logik erkennend, eine unsachliche Opposition gewisser Geometerkreise gegenüber den Akademikern — eben das „heikle“, auf das Prof. Bäsclin anspielt — ihrerseits nicht unterstützen haben.

Elektrische Schweissung im Eisenhochbau. Die Electric Welding Co. of America in New York hat vor kurzem ein kleines Fabrikgebäude von $12 \times 18 \text{ m}^2$ Grundfläche erstellen lassen, bei dem zur Verbindung der Teile des Eisengerüsts weder Schrauben noch Nieten, sondern ausschliesslich elektrische Schweissung verwendet wurde. Auf Grund der Belastungsversuche mit einem Probeträger hatte das Hochbauamt von Brooklyn die Bewilligung zu diesem Bau erteilt. Näheres über den Bau berichten „Eng. News-Record“ vom 8. April 1920. Das für 220 kg/m^2 Belastung berechnete Dach besteht aus vier Bindern, zu deren Hauptgurte durchgehende T-Träger verwendet sind, die nach Ausschneiden eines entsprechenden Stückes des Steges geknickt und an der Fuge verschweisst sind. Die Unterzüge sind seitlich am Steg, die Querträger zwischen den Bindern auf den Schenkeln des Hauptgurtes angeschweisst. Die Binder ruhen auf 6 m hohen Säulen aus T-Trägern mit angeschweisster Fussplatte und angeschweissten Konsolen für eine Kranbahn.

Eine hochbautechnische Auskunftei hat Arch. Jos. Erne in Zürich 7, Susenberg, ins Leben gerufen. Er bearbeitet im Hinblick auf das für Architekten, Baubehörden, Baumeister und Bautechniker Wissenswerte etwa 30 naturkundliche und mathematische, 30 allgemein technische, gegen 30 bautechnische und baukünstlerische Zeitschriften, dann 25 über Kunst, Kunstpflege und angewandte Kunst, endlich etwa 20 allgemein kulturelle Zeitschriften. Auf Grund seines Materials beantwortet er an ihn gerichtete Fragen um Auskunft je nach Wunsch durch Quellenangabe oder kurze auszugsweise Inhaltkenzeichnung der betr. Artikel, gegen einen mässigen Honorarsatz. Ferner will Arch. Erne eine monatlich erscheinende „Hochbautechnische Zeitschriftenschau“ herausgeben, deren erster Bogen mit Abonnements-Einladung demnächst an die Interessenten verschickt werden soll. Zweck dieser Zeilen ist, die betr. Fachkreise auf das verdienstliche Unternehmen von Arch. Erne aufmerksam zu machen und es ihrer Beachtung zu empfehlen.

Gesellschaft von Freunden der Aachener Hochschule. Anlässlich der auf den 24. Oktober bevorstehenden Feier des 50jährigen Bestehens der Technischen Hochschule zu Aachen haben sich zahlreiche industrielle Unternehmungen und führende Persönlichkeiten zu einer Gesellschaft von Freunden der Aachener Hochschule zusammengeschlossen mit dem Zwecke, der Schule eine Gabe zu überreichen, die ihr ermöglichen soll, ihren Schülern eine den Forderungen der Jetztzeit entsprechende vollwertige Ausbildung zu teil werden zu lassen. Die Gesellschaft erlässt nun an die ehemaligen Studierenden und an weitere Freunde der Aachener Hochschule einen Aufruf, ihr beizutreten, um ihre Bestrebungen zu unterstützen. Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an die „Gesellschaft von Freunden der Aachener Hochschule“ (Geschäftsstelle des Vereins Deutscher Eisenhüttenleute) Düsseldorf, Ludendorffstrasse 27.

Untergrundbahn in Madrid. Ueber die im Herbst letzten Jahres dem Betrieb übergebene erste Linie der Madrider Untergrundbahn berichtet Ing. E. Ribera in „Génie civil“ vom 6. März 1920. An der Puerta del Sol, dem Geschäftszentrum der Stadt beginnend, führt die Linie nach der Glorieta Cuatro Caminos; sie ist zweispurig, hat $3,8 \text{ km}$ Länge, 40‰ Höchststeigung und einen kleinsten Krümmungshalbmesser von 90 m . Ihre grösste Tiefe unter Strassenniveau beträgt 20 m . Der Betrieb erfolgt mit Gleichstrom von 550 Volt , der mittels Oberleitung zugeführt wird. Die Kosten dieser ersten Strecke beliefen sich auf $11,5 \text{ Mill. Pesetas}$. Drei weitere Linien sollen im Laufe der nächsten Jahre erstellt werden.

Umbau des „Hôtel des Bergues“ in Genf. In den Jahren 1917 bis 1919 ist das bekannte, am gleichnamigen Quai gelegene, 1830 erbaute Hôtel des Bergues in Genf einem gänzlichen Umbau unterzogen worden. Ueber die nach den Plänen und unter der Leitung der Genfer Architekten Revilliod & Turrettini ausgeführten Arbeiten berichtet unter Beigabe zahlreicher Abbildungen das „Bulletin Technique“ vom 4. September 1920.

Konkurrenzen.

Lehr- und Wohngebäude der landwirtschaftlichen Schule Cernier. Das kantonale Baudepartement in Neuenburg eröffnet unter den neuenburgischen und den im Kanton niedergelassenen schweizerischen Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für ein neues Lehr- und Wohngebäude der kantonalen landwirtschaftlichen Schule in Cernier. Als Termin für die Ablieferung der Entwürfe ist der 25. November 1920 festgesetzt. Das Preisgericht besteht aus Staatsrat H. Calame, Chef des Baudepartements, Dr. A. Jeanrenaud, Direktor der Schule, sowie den Architekten Henry Baudin in Genf, Kantonsbaumeister Eugène Bron in Lausanne und Frédéric Broillet in Freiburg. Als Ersatzmänner sind bestimmt: Schulinspektor M. Carbonnier, Agronom, in Wavre, und Architekt Georges Epitoux in Lausanne. Zur Prämiiierung der vier besten Entwürfe steht dem Preisgericht die Summe von 6000 Fr. zur Verfügung. Allfällige Ankäufe finden zu einem die Hälfte der letzten Prämie betragenden Preise statt. Wird der im ersten Rang prämierte Architekt nicht mit der Bauausführung betraut, so erhält er eine Extraprämie von 1000 Fr.

Verlangt werden: Ein Situationsplan 1:500, sämtliche Grundrisse und Fassaden, sowie die zum Verständnis nötigen Schnitte 1:100, eine perspektivische Ansicht, ein Bericht. Das Programm nebst Unterlagen kann gegen den Erlag von 5 Fr. , die bei Einreichung eines programmgemässen Entwurfs zurückerstattet werden, beim „Departement des Travaux publics“ in Neuchâtel bezogen werden.

Neubau der Volksbank in Payerne (Band LXXV, Seite 45 und 137). Mit der Nummer vom 18. September beginnt das „Bulletin Technique de la Suisse romande“ mit der Veröffentlichung des Berichtes des Preisgerichts und der Darstellung der prämierten Entwürfe zu diesem auf Waadtländer Architekten beschränkt gewesenen Wettbewerb für einen Neubau der Banque Populaire de la Broye in Payerne.

Nekrologie.

† A. Flückiger. Zu Bern starb am 16. d. M. Ingenieur Arnold Flückiger, gewesener Direktor der eidgen. Bauten. Wir hoffen, in unserer nächsten Nummer nebst dem Nachruf ein Bild des Verstorbenen bringen zu können.

Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.
(Die Preise mancher Werke sind veränderlichen Teuerungszuschlägen unterworfen.)

Die Innenkolonisation im Kanton Zürich. Schweizer. Siedlungspolitik. Die Stellung der Landwirtschaft zur Innenkolonisation. Der landwirtschaftliche Nachwuchs. Von Dr. Hans Bernhard. Heft Nr. 5, 6 und 8 der „Schriften der Schweizerischen Vereinigung für Innenkolonisation und industrielle Landwirtschaft“. Zürich 1920. Verlag von Rascher & Cie. Preis pro Heft Fr. 1,30.

Santz-Multiplikator. D. R. G. M. Von Adolf Santz, Oberingenieur in Berlin. Kleinste, das gesamte Zahlenreich umfassende Rechentafel zum unmittelbaren Ablesen des Ergebnisses aller Längen-, Flächen-, Inhalts-, Gewichts- und Preis-Berechnungen, wie überhaupt der Multiplikation und Division beliebig vieler Zahlen. Berlin 1920. Verlag von Julius Springer. Preis geb. 30 M.

Statische Tabellen. Belastungsangaben und Formeln zur Aufstellung von Berechnungen für Baukonstruktionen. Herausgegeben von Franz Boerner, beratender Ingenieur. Siebente, nach den neuesten Bestimmungen bearbeitete Auflage. Mit 367 Textabbildungen. Berlin 1920. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geb. 20 M.

Messungen an elektrischen Maschinen. Von Rudolph Krause. Apparate, Instrumente, Methoden, Schaltungen. Vierte, gänzlich umgearbeitete Auflage von Georg Jahn, Ingenieur. Mit 256 Textfiguren und einer Tafel. Berlin 1920. Verlag von Julius Springer. Preis geb. 28 M.

Von der Elektrizität. Von Hanns Günther. Eine Einführung in die Elektrotechnik für jedermann. Mit 58 Abbildungen im Text. Zürich 1920. Verlag von Rascher & Cie.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.

Dianastrasse 5, Zürich 2.